

PRESSEINFORMATION

Wirtschaftsrat Hessen: Für einen starken Finanzplatz Frankfurt in Europa

Prof. Hans Helmut Schetter: Hauptsitz der fusionierten Börsen in die Eurozone legen

Frankfurt, 7. Februar 2017. Der Wirtschaftsrat der CDU e.V. – Landesverband Hessen unterstützt den Vorstoß von Finanzminister Dr. Thomas Schäfer sich nach dem Brexit für einen starken Finanzplatz Frankfurt einzusetzen. „Es ist ein wichtiges Signal, dass der Finanzminister die Frage nach dem Standort der fusionierenden Börsen London Stock Exchange (LSE) und Deutsche Börse nach dem Brexit noch einmal auf die Tagesordnung setzt. Ein Hauptsitz in Frankfurt verspricht Rechtssicherheit und würde abwandernden Geschäftszweigen aus London ein weiteres Argument liefern, sich für einen starken Finanzplatz Frankfurt in der EU zu entscheiden. Dies gilt umso mehr in Anbetracht der Fliehkräfte in der EU. Die Wertigkeit und Bedeutung der Standortwahl hat eine größere Tragweite als eine Besetzungsfrage in den Organen. Deshalb müssen wir hier noch einmal neu denken“, betont Prof. Hans Helmut Schetter, Landesvorsitzender Hessen und Präsidiumsmitglied des Wirtschaftsrates.

„Mit dem Brexit ist es schwer vorstellbar, dass Handel, Abwicklung und Verwahrung von in Euro denominierten Wertpapieren außerhalb der Europäischen Union eine Zukunft haben. Deshalb muss ein starker europäischer Finanzplatz, dazu gehört auch der Sitz der neuen Börse, in Europa liegen -idealerweise in Frankfurt. Hier ist das Tor zur größten Volkswirtschaft Europas, das europäische Zentrum für Regulierung sowie der Sitz der Europäischen Zentralbank. Mit dem größten Internetknoten der Welt ist Frankfurt auch digitaler Hotspot. Die Stadt besticht zudem durch ihre gute Erreichbarkeit in der Mitte Europas und die hervorragende Verfügbarkeit an Arbeitskräften“, sagt Prof. Hans Helmut Schetter, Landesvorsitzender Hessen und Präsidiumsmitglied des Wirtschaftsrates.

Alle für den Finanzplatz Frankfurt relevanten Akteure sollten ein deutliches Signal setzen, dass sie die Herausforderungen und Chancen durch den Brexit entschlossen annehmen. Denn für die Politik heißt das auch, sich schnell von bürokratischen Hürden zu verabschieden, die im Ausland unbekannt sind und stattdessen europäische Standards zu etablieren wie etwa die Einführung eines befreienden IFRS-Einzelabschlusses oder die Abschaffung der AGB-Kontrolle im kaufmännischen Geschäftsverkehr. Aber auch Grundsätzliches wie die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes und die vergleichsweise hohe Besteuerung von Unternehmen hierzulande müssen als zentrale Standortfaktoren auch mit Blick auf die Mitbewerber in Europa dringend unter die Lupe genommen werden.

Kontakt:

Wirtschaftsrat der CDU e.V. – Landesverband Hessen
RA Marius Schwabe, Landesgeschäftsführer; Tel: 069/727313, m.schwabe@wirtschaftsrat.de

Über den Wirtschaftsrat:

Der Wirtschaftsrat Deutschland wurde 1963 gegründet und ist ein bundesweit organisierter unternehmerischer Berufsverband. In ihm sind 11.000 Mitglieder organisiert. Er vertritt Interessen der unternehmerischen Wirtschaft gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit und spricht für etwa fünf Millionen Arbeitsplätze. Der Verband bietet seinen Mitgliedern eine Plattform zur Mitgestaltung der Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik im Sinne der Sozialen Marktwirtschaft Ludwig Erhards. Er finanziert sich ausschließlich durch die Beiträge der Mitglieder. Der Wirtschaftsrat Hessen mit Sitz in Frankfurt umfasst 19 Sektionen und hat rund 1.600 Mitglieder. Darüber hinaus gibt es eine Vertretung des Wirtschaftsrats auf EU – Ebene in Brüssel und in New York.